

Sara ist mehr als ein Engel für sperrige Teufel

In der Baptistengemeinde helfen Kiezpaten schwierigen Kids

Wedding. Klauen, Schulschwänzen, prügeln – der Verein „Wir gestalten“ hilft Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunft, den Weg der Tugend zu finden.

Nadja hat geprügelt, Jugendamtsmitarbeiter angespuckt, zwei Jahre lang die Schule geschwänzt und musste ins Heim. Heute wohnt die 15-Jährige wieder bei ihrer Mutter, geht zur Schule und macht jeden Tag Fortschritte. „Sie ist ein Rohdiamant, der geschliffen werden muss. Sie hat sehnsüchtig darauf gewartet, dass sich jemand um sie kümmert“, sagt Sara Faix. Die 28-jährige Studentin der Erziehungs- und Religionswissenschaften hat das Mädchen nicht aufgegeben; Sara war immer für sie da, hat geholfen, wo sie kann.

Sara ist so etwas wie der Engel im Kiez. Seit über acht Jahren kümmert sie sich um Crashkids, die auf der Straße abhängen. Junge Türken, Araber, Afrikaner, die keine Perspektive sehen, die klauen und Mist bauen, denen alles egal



Kümmern sich um Kids im Kiez: Mirko Kormannshaus und Sara Faix.

Foto: Dirk Jericho

ist. Sara sucht diese Menschen, um ihnen zu helfen. Wenn es nötig ist, begleitet sie ihre Papenheimer zur Polizei, zur Jugendgerichtshilfe, spricht mit dem Lehrer, mit den Eltern.

Angefangen hat alles mit einem Sozialpraktikum in der Baptistengemeinde in der Müllerstraße 14. Seit Jahren küm-

mert sich das Gotteshaus um Kinder und Jugendliche. Im Saal steht ein Kletterfelsen, daneben eine Saftbar. Außer einem Kreuz an der Wand ist kaum zu erkennen, dass dies eine Kirche ist. „Wir wollen nicht missionieren, sondern einfach helfen“, sagt Gemeinleiter Mirko Kormannshaus.

Die ausländischen Eltern kommen längst zu den Grillfesten, Berührungssängste gibt es kaum noch. Vor zwei Jahren wurde das Projekt ausgeweitet, um Saras Arbeit „zu multiplizieren“, wie Pfarrer Peter Jörgensen sagt. Hunderte Kinder und Jugendliche kennen die Hilfs-

angebote sprechen sich rum. Der eigens gegründete Verein „Wir gestalten“ führt das Engagement unter dem Titel Kiezpatenschaften weiter. Sara Faix vermittelt heute neben der Betreuung ihrer „Fälle“ auch Problemkinder an ehrenamtliche Helfer.

Das Projekt wurde 2006 vom Bezirk mit dem Integrationspreis ausgezeichnet. In der Gemeinde engagieren sich derzeit 20 Paten, die 31 Kinder und Jugendliche betreuen. Neben Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung oder Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche geht es vor allem um ein persönliches Verhältnis, um Vertrauen. Aus manchen Beziehungen sind schon Freundschaften erwachsen. Die Nächstenliebe funktioniert über die Grenzen von Religion und Kultur hinweg. Es sind Studenten, pensionierte Lehrer, Hausfrauen oder Ingenieure, die als Kiezpate eine sinnvolle Aufgabe gefunden haben und einen Teil ihrer Zeit und ihres Lebens den Kids widmen.

Die Softwarefirma Oracle hat letzte Woche 1000 Euro für das

Kiezpatenprojekt gesponsert. Außerdem unterstützt das Unternehmen die Jugendlichen mit kostenlosen Bewerbungstrainings. Und es gibt Erfolge. Samir, heute 20, macht Breakdancekurse in der Baptistenkirche. Jahrelang hat sich Sara um sein Leben gekümmert. „Seine Kumpels klauen oder prügeln, Samir hat etwas Sinnvolles gefunden“, sagt die engagierte Studentin, die mittlerweile für ihre Arbeit Geld vom Quartiersmanagement bekommt.

Sara Faix ist unter den Jugendlichen anerkannt, weil sie den Kids „auf Augenhöhe begegnet“, wie sie sagt. Sie spricht arabisch und hat Islamwissenschaften studiert. Wenn sie die Crashkids nicht auf die richtige Bahn bekommt, hat sie „ziemliche Krisen.“ Das ist meistens der Fall. Aber wenn sie sieht, wie sich zum Beispiel ihr Rohdiamant Nadja entwickelt, ist sie glücklich. „Mit Gotteskraft und Liebe schaffen wir das“, sagt Sara.

DJ

Es werden weitere Kiezpaten gesucht. Informationen unter ☎ 0179/394 69 73.